

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 107.

Dienstag, den 17. April.

1838.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen ist, daß im Rosenthal namentlich von jungen Leuten sowohl die geschlossenen Holz- und Wiesenplätze willkürlich betreten und sonach die vorhandenen Wege nicht innegehalten, sondern auch Büume und Sträucher muthwillig beschädigt, frische Zweige abgestriktet und selbst die jungen Holzpflanzungen nicht geschont werden, so werden die schon früher deshalb ergangenen Verbote hiedurch nochmals eingeschärft, mit dem Bemerkten, daß auch der Revierförster angewiesen worden ist, die Uebertreter sofort zu pfänden oder nach Befinden zu verhaften und zur gebührenden Bestrafung anzuzeigen.

Leipzig, den 12. April 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Tugend aus Egoismus! Erwiderung auf: Wer ist ein Mensch ohne Religion? in Nr. 97 des Tageblattes.

Ja, es giebt einen edlen Egoismus, so gewiß es einen edlen Wucher, einen edlen Geiz giebt, nämlich den Wucher mit der Zeit, den Geiz mit der Zeit: kann man denn um eines erbärmlichen Wortes willen die Begriffe so arg verdrehen und sich und Andere damit so gröblich täuschen? Oder hat der Christ kein Naturgesetz, wie der Körper? Und was ist das erste Gesetz des Körpers? Sich unverfehrt zu erhalten. Was das erste Gesetz des Geistes? Sich rein und unverfehrt, als das Ebenbild Gottes, zu erhalten, und dieß Gesetz nennt man bei dem Körper Selbsterhaltungstrieb, bei dem Geiste Gewissen und Vernunft. Handelt der Mensch egoistisch, wenn er sein körperliches Leben zu erhalten sucht (und das ist doch gewiß nichts Unrechtes), so handelt freilich der Mensch auch egoistisch, der seiner Seele Heil, sein gutes Gewissen, seinen innern Frieden sich unverfehrt erhalten will. Ein gesunder Körper ist dem körperlichen Auge wohltuend, so eine gesunde, reine Seele dem geistigen Auge: daher hat mit Recht ein Alter gesagt: die Tugend ist so schön, daß sie Jeder, wenn wir sie mit leiblichen Augen sehen könnten, um ihrer Schönheit willen lieb gewinnen würde! Und was nennt denn Hr. Ldr. körperlich schön, wenn nicht das Harmonische in der Körperwelt, in der Form? Was ist also geistig schön, wenn es nicht das Harmonische in der Geisterwelt, in Gedanken, Gefühlen und Willensregungen ist? Und wo suchen wir diese Schönheit anders, als in der Tugend? Oder giebt es eine schönere Seele, als die tugendhafte? Und warum liebt Hr. Ldr. das Schöne? Nicht wahr, um der Schönheit selbst willen? Eine andere Antwort ist nicht denkbar, und doch heißt es mit andern Worten nichts anderes als: Ich des Genusses willen, welchen der göttlichen Einrichtung nach das Schöne unserer Wesen bringt. Also Egoismus ist die Tugend, aber ein göttlicher Egoismus oder Selbsterhaltungstrieb, wie ihn Gott selbst hat, indem er ist und sein wird, wie er war. Die Tugend ist Selbstliebe, die uns zu dem Ebenbilde Gottes, das wir sind. Wer sich selbst liebt, verdient nicht, daß Andere ihn lieben, denn er erkennet, daß nichts in ihm und an ihm ist, was Bewunderung und Liebe verdiente. Es muß ihm also eine hauptsächliche „Triebfeder zum Gutherhandeln“ mangeln, wäh-

rend jener Hirt, der beim Anblick einer Kröte (wir erinnern die Zuhörer unsers D. Wolf an eine seiner schönsten Predigten) in Thränen der Freude und des Schmerzes ausbrach, weil er noch nicht bewußt worden war, zu welchem herrlichen Wesen ihn Gott, der Allgütige, geschaffen hatte, während jener Hirt, sagen wir, gewiß gern und freudig folgende Fragen bejahen würde:

„Trägt der Mensch, den die Bibel schon nach der Schöpfung (nicht erst nach der Erlösung und Heiligung) Gottes Ebenbild nennt, in der That etwas in sich, welches rein und heilig bewahrt zu werden verdient?“ Ferner:

„Kennst du den Menschen nicht tugendhaft, der aus Bewunderung seiner selbst und Liebe zu seinem gottähnlichen Selbst sich selbst auch rein von allen sündhaften Befleckungen zu erhalten sucht?“ Endlich:

„Fehlt ihm noch jede Triebfeder zum Gutherhandeln? oder wird er nicht, den Engeln vergleichbar, welche Gott von Angesicht zu Angesicht schauen, von einem unwiderstehlichen Zauber der Tugend ergriffen werden, der ihn, weil er einmal ganz fühlte, daß mit der Tugend er zum Frieden gelangt sei, niemals diesen Weg wieder verlassen läßt?“

Auch wir bejahen diese drei Fragen und mit uns gewiß recht viele Freunde der Tugend: Heil uns, wenn unser Nachen von zwei Ankern gehalten wird, von dem Glauben an Gott und von dem Glauben an uns selbst. Doch sind selbst die Gläubigsten in Stunden der Anfechtung an Gott irre geworden, so kann wohl auch der Beste zuweilen an sich irre werden, aber sich selbst ganz zu verstoßen, um Gott die Ehre zu geben, das ist Gottes Wille gewiß nicht. Wir leugnen deswegen die Erbsünde nicht; aber soll die Erbsünde den ganzen Menschen von Grund aus verderben, was ist die Freiheit des Willens noch? Was mag sich überhaupt Hr. Ldr. von dieser Freiheit denken? Frei sein heißt ledig sein von etwas. Also ist Willensfreiheit die Freiheit von der Sinnlichkeit, und der Wunsch, diese Freiheit sich zu erhalten und zu retten, das ist eben jener göttliche Egoismus, den wir Tugend nennen; und so gewiß als jede andere Freiheit dem Hr. Ldr. begehrenswerth und liebenswerth erscheinen wird; so muß sich der Mensch auch für diese seine Willensfreiheit, diese seine Tugend begeistern können, daß er mit Recht sagt: „ich thue das Gute, um frei zu sein, ich übe die Tugend bloß aus Liebe zur Tugend.“

Noch müssen wir bemerken, daß in den obigen Worten, wo von dem Ebenbilde Gottes gesprochen wurde, eine Inconsequenz zu liegen scheint, sobald man sie einem Atheisten in den Mund legt. Soll der Atheist so sprechen, so mag das Ebenbild Gottes nur als Bezeichnung des Höchsten, was es giebt, gelten. Wir legen sie keinem Atheisten in den Mund; auch der Gläubigste mag so sprechen und damit eine doppelte Triebfeder zum Guthandeln anerkennen; eine erste, welche in den Worten der Bibel liegt: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; und eine zweite, welche in jenen erhabenen Worten des alten Philosophen liegt, nach denen wir die Tugend um ihrer Schönheit willen lieben.

Ist übrigens der Einsender jener Frage selbst Philosoph, so ersuchen wir ihn, so hochwichtige Capitel der Moral nicht eher wieder zur Sprache zu bringen, bis er wenigstens unsern guten alten Kant, der ihn aus seiner Jugend wohl erinnerlich sein wird, noch einmal gelesen hat. Der arme Mann ist schon ganz vergessen! Ist Einsender zugleich aber auch Theolog, so bitten wir ihn nebenbei auch noch, die Apostelgeschichte in einer müßigen Stunde noch einmal zu vergleichen, um bei andern Vorträgen dieser Art Paulum mit Petro nicht abermals zu verwechseln.

Endlich bitten wir ihn noch, uns einen Fall zu nennen, wo die angezogene Stelle aus der Apostelgeschichte auf die von ihm mit Recht verwarfene Art erklärt worden sei. Uns ist ein solcher Fall weder denkbar noch erinnerlich. Rh.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. bis 14. April 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

April.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
8.	Morgens 8	27	5,9	+ 9—	SSW.	bewölkt luftig.
	Nachmittags 2	—	6,1	+ 12,2	SSW.	Sonnenblicke windig.
	Abends 10	—	6,7	+ 7,3	SSW.	bewölkt.
9.	Morgens 8	—	7,9	+ 8,2	SW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 11,7	WWS.	bewölkt luftig.
	Abends 10	—	11,1	+ 5,4	W.	matt gestirnt.
10.	Morgens 8	28	1,1	+ 6,5	OON.	einzelne Wölkchen.
	Nachmittags 2	—	2,2	+ 11,9	ONO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	2—	+ 6,4	SO.	leicht gewölkt.
11.	Morgens 8	—	2,6	+ 5,4	SW.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	2,6	+ 13,6	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1,8	+ 8,2	SSW.	gestirnt.
12.	Morgens 8	27	11,8	+ 10—	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	11—	+ 13,7	NW.	Wolken windig.
	Abends 10	—	11—	+ 4,8	NNW.	Wolken Wind.
13.	Morgens 8	—	11—	+ 4,9	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,8	+ 6—	verän.	Sonnenblicke Wind.
	Abends 10	—	10,4	+ 1,3	NW.	trübe.
14.	Morgens 8	—	10—	+ 3—	NW.	Schneegestöbes.
	Nachmittags 2	—	10,3	+ 5—	NW.	bewölkt windig.
	Abends 10	—	10,9	+ 2—	W.	Wind feucht.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gressel

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 17. April: Bürgerlich und romantisch, Lustspiel von Bauernfeld. Vorher: Die Rosen des Herrn von Mallesherkes, Lustspiel von Kogebur.



Dampfwagenfahrten.

Heute früh 5½, 11½, 2 und 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 19. April werden die Dampfwagenfahrten wegen einer Einrichtung auf dem Bahnhofe unterbleiben. Leipzig, den 10. April 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

AUCTION. Morgen kommen in der Gewandhaus-Auction Papier-Tapeten in Abtheilungen für größere und kleinere Zimmer vor.

Auction. Verschiedene Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten und Meublement sollen L. Mittwoch, als den 18. April, von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags in dem auf der Schloßgasse sub No. 130 (neben der Schuhmacherherberge) gelegenen Hause 1 Treppe hoch notariell versteigert werden.

Auction. Mittwoch, den 18. April a. o., von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem, Herrn Krüger zugehörigen, bei der Rosenthaler Brücke gelegenen Hause, eine Treppe hoch, Meubles Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Kleider, Tischzeug u. so gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Adv. Robert Braune, req. Notar.

Zum gründlichen Unterrichte im kaufmännischen Rechnen, so wie im Buchhalten, in der Correspondenz und anderen kaufmännischen Hilfskenntnissen sind von jetzt an gegen möglichst billige Bedingungen noch einige Stunden des Tages verfügbar, und ist das Weitere darüber gefälligst zu erfragen: Nicolaistraße Nr. 529, im 4. Stocke.

Anzeige. Da einige Schüler in meinem Institute nach Logierscher Methode ihren Cursus im Clavierpiel vollendet haben, werden zu Ostern wieder welche angenommen. Diese Methode, bei Kindern Lust und Racheiferung erweckend, eignet sich auch, da sie mit Kenntniß der Harmonie verbunden ist, vorzüglich für Erwachsene. J. N. Dahler, Musiklehrer, Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Anzeige. In der Mittwoch, den 18. April a. o., zu haltenden Auction in Herrn Krüger zugehörigem Hause bei der Rosenthaler Brücke kommen mehres Silbergeräthe und Uhren mit zur Versteigerung. Adv. Robert Braune, req. Notar.



Reichsstrasse, No. 403,

empfehl ich mich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Blasbälgen zu den billigsten Preisen. J. N. Hase, Ritterstraße Nr. 719 in Leipzig.

Mit Kaufloosen

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern zur 5ten Classe 13r königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

(1. Haupt-Gew. 100,000 Th.), deren Ziehung den 23. April befohlen wird. empfiehlt sich die Haupt-Collection von Paul Christian Meißner.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Tuchhalle nach der Fleischergasse heraus, zwei Treppen, über den Tuchboden.
Leipzig, am 15. April 1838. **Adv. Carl Klein.**

Mein Comptoir ist von heute an
Klostergasse, Hr. Wangelndorfs Haus Nr. 161,
neben der Post.
Leipzig, den 12. April 1838. **Gustav Benedix.**

Das schlesische Manufacturwaaren-Lager von
Rabe, Schwedt & Comp.
aus Breslau und Berlin
befindet sich in gegenwärtiger Jubiläummesse
Reichsstrasse No. 503,
im früher Pohlmannschen Locale.

Verkauf. Von Messinaer Citronen, ausgezeichnet schön große Frost freie Früchte, so wie von ganz süßen
dunkelrothen Messinaer Apfelsinen
erhielt Zufuhr **Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.**

Verkauf. Von den besten 1834er Meißner blanken und rothen Weinen empfiehlt die Flasche zu 4 Gr. **Fr. Schwennicke.**

Verkauf Ausgezeichnet gute Tafelbouillon, das Dqd. 2 Thlr. 12 Gr. bei **S. Kintsch.**

Verkauf. Engl. Cattune neuester Dessins empfangen
Bollmeyer & Heinicke,
Markt, Stieglitz Hof.

Verkauf. Ein dauerhaftes Gartenhäuschen zum Verschließen für Gartengeräthschaften ist für 3 Thlr. zu verkaufen; ferner ein großer Waschkorb, in Reimers Garten bei **J. Schmidt,** hinten im Gartenhause.

Verkauf. Ein Bienenhaus zu 24 Stöcken, ganz zweckmäßig und dauerhaft gebaut, ist wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen: **Windmühlengasse Nr. 891.**

Holzverkauf.

In der Aue bei Zwenkau sollen künfftigen

28. April 1838
- 10 eichene und aspene Klöcher,
 - 58½ Schock Stangen und Reifern,
 - 61½ eichene und aspene Scheitlastern,
 - 1½ eichene Packlastern,
 - 24½ eichene und aspene Stocklastern,
 - 40 Schock dergleichen Abraum- und
 - 213 Langhaufen,

unter den jetzherigen und am Auctionstage noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden käuflich überlassen werden.

Die Versammlung ist früh 9 Uhr auf dem diesjährigen Schlage hinter der Pulvermühle.

Forstamt Pegau, am 14. April 1838.
von Hopfarten. **Thieme.**

Zu verkaufen ist wegen Abreise des Besitzers eine einspännige Chaise auf Druckfedern, preuß. Spur, in Nr. 864.

Engl. Stahl-Schreibfedern,

für jede Hand geeignet, empfohlen im Duzend von 1 bis 12 und 18 Gr.

Albert Wahl & Comp.,
in Leipzig, Markt Nr. 170.

Franz. Glacé-Herren-Handschuhe
empfehlen
Albert Wahl & Comp. am Markte.

Gesucht werden 4 bis 6 Stück gebrauchte, aber noch gut erhaltene Mistbeetenfenster von höchstens 2 Ellen 23 Zoll Länge. Anzumelden bei dem botanischen Gärtner **C. Plaschnick,** Nr. 804 hinter der Wasserkunst.

Gesuch. Ein junger Mann beabsichtigt in der Kürze eine Bergnützungsreise nach dem Rhein und sucht einen Gefährten. Näheres zu erfragen im Gewölbe **Hainstraße Nr. 340.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 206,** im Hofe links 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Witwe, sehr erfahren, sowohl in der Stadt- als Landwirtschaft, auch in ein Verkaufsgeschäft passend, und ein junges Mädchen, geschickt in weiblichen und häuslichen Arbeiten, suchen bald möglichst Anstellungen. Nähere Auskunft über sie wird gegeben in dem kleinen Hause Nr. 1328, links vor Reimers Garten, vor dem Grimma'schen Thore.

Gesucht wird in der Nähe der Petersstraße eine große trockene und helle Niederlage und übernimmt hierauf Bezug habende schriftliche Anerbietungen **Herr Moriz Kreisshmar,** neuer Neumarkt Nr. 32.

Wohnvermiethung.

Reichsstraßen- und Salzgäßchen-Ecke Nr. 585, ist die zweite Etage, bestehend aus einer Stube nebst Cabinet, als Verkauflocal oder mit Meubles und Bett als Wohnung für diese und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres daselbst 4. Etage.

Wohnvermiethung. Es sind noch 3 Zimmer zu vermieten in der Tuchhalle, 3te Etage, nach der Fleischergasse.

Vermiethung **Michaeli v. J.** am **Kanstädter Mühlgraben** Nr. 1046:

- 1) Die 2. Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben, Stubenkammer, Alkoven, 2 Saalkammern, Küche, unter einem Verschluß, nebst Holzstall, Waschkhaus mit im Gebrauch.
 - 2) Ein Logis mit Stube, Stubenkammer, Küche, Vorfaal, ein Verschluß, nebst Bodenkammer.
 - 3) Ein Logis parterre, 3 Stuben, Alkoven, Küche, ein Verschluß, Holzstall, Bodenkammer, Waschkhaus mit im Gebrauch.
 - 4) Ein Logis mit Stube, Stubenkammer, Küche, Vorfaal, ein Verschluß nebst Bodenkammer.
- Das Nähere erste Etage zu erfragen.

Vermiethung. Eine ganz fein meublirte erste Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst mehren andern Behältnissen, ist vom 1. Juni an, getheilt oder zusammen, an ledige Herren zu vermieten und das Nähere darüber im **Thomaeßgäßchen Nr. 186,** zweite Etage, zu erfragen.

Vermiethung. Von Michaeli dieses Jahres an ist in der **Burgstraße Nr. 144** ein Gartenhaus als Familienlogis nebst Garten zu vermieten und bei dem Hausmanne daselbst zu erfahren.

Vermiethung. In dem sonst Küstnerschen Gute auf der **Windmühlengasse** sind für circa 100 Wagen Remisen eingerichtet, und können während und nach der Messe nach Abgabe einer Marke, mit meiner Unterschrift versehen, abgeholt und zur gewünschten Zeit wieder am Ort und Stelle zurückgebracht werden.
Donner.

Sommerlogisvermiethung. Ein angenehmes Sommerlogis ist in Döllitz zu vermieten und das Nähere daselbst in Nr. 73 beim Hauseigentümer zu erfragen.

Vermiethung. In dem sonst Küstnerschen Gute auf der **Windmühlengasse (Nr. 894)** sind während den Messen für 80 bis 90 Pferde gut eingerichtete Ställe zu vermieten; auch sind daselbst gute Kocherbsen, Stroh, Heu, Hafer und Pückerling in größeren und kleinern Quantitäten zu verkaufen.
Donner.

Gärtchen zu vermieten

auf der Milchinsel bei **E. Wagner, Gärtner.**

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen: Kanstädter Steinweg Nr. 1002, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein nettes Stübchen mit Bett, und noch eine Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren: am Barfußpförtchen Nr. 168 in der vierten Etage.

Einladung. Heute, den 17. d. M., ladet seine geehrten Gäste und Gönner zu frischer Wurst und Weissuppe, so wie auch zu guten Getränken höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk

Einladung. Morgen, den 18. April, früh 9 Uhr zu Weissfleisch und Abends zu Weissuppe und frischer Wurst ladet ergebenst ein
E. G. Köpfer im Heidenplan.

Einladung.

Heute, den 17. April, ladet zu Concert- und Tanzmusik ergebenst ein
Polster in Kleinzschocher.

*** Heute Concert, Tanz und Osterfladen in Portionen. Schulze in Stötteritz.**

Verloren wurde auf dem Wege nach dem Brandvorwerk ein Schlüssel. Wer selbigen bei Herrn Bäckermeister Tschel abgibt, erhält einen delicatesn Fladen.

Gefunden wurde am 14 d. M. in der katholischen Kirche ein Beutel mit Geld. Der sich Legitimirende kann selbigen zurückhalten beim Käster daselbst.

Verlaufen hat sich am vorigen Sonnabend in der Fleischer-gasse ein kleines Hündchen, weiß und schwarz gefleckt. Wer dasselbe in Nr. 291, 3 Treppen hoch, in der Fleischer-gasse zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Thorjettel vom 16. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Stimmliches Thor.

Dr. Oblgkreiß. Gerloff, v. Berlin, im Kranich.
Dr. Banq. Thomaste, nebst Familie, v. Dresden, im Hotel de Bav.
Die Dresdener Dilligence.
Die Frankfurter Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Die Dessauer Post, um 7 Uhr.
Die Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr.
Kanstädter Thor.
Auf dem Frankfurter Packwagen, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Oppenheimer, v. Mainz, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Die Nürnbergger Dilligence, um 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Stimmliches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Oblgdiener Süsslich, v. hier, v. Dresden zur., u. Dr. Capellmeister Schramm, v. Teplitz, bei Dobritz.
Die Eilenburger Dilligence.
Dr. Rfm. Dähne, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Abrecht, v. hier, v. Hamburg zurück.
Hospitalthor.
Auf der Nürnbergger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Oblgcommis Hannemann, v. Altenburg, in St. Berlin, u. Dr. Mechanikus Wasther, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Prager Eilpost, 18 Uhr: Dr. M. Lechner, Lehrer, von hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Rfm. Dänel, v. hier, v. Penig zurück.
Auf der Grimma'schen Post: Dr. Adv. Löser u. Dr. Rfm. Krüger, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Wolf, v. hier, v. Dessau

Verlaufen. Sollte Jemandem ein e graus, nicht allzu große Eppelkage zuelaufen sein, so bittet man, sie gegen Erkenntlichkeit im Barfußpförtchen Nr. 179 abzugeben.

Durch die gütige Verwendung des Herrn A. B., Besitzer einer italienischen Waarenhandlung, habe ich 6 Thlr. 12 Gr. erhalten, wofür ich den ersten Menschenfreunden, welche durch Beitrag dieser Summe meine traurige Lage erleichtern, meinen innigsten Dank darbringe. Gott möge sie vor ähnlichem Unglück bewahren.
August Börner, Vater von 6 unmündigen Kindern.

Dem Herrn Zugführer der 15. Compagnie wie den übrigen Herren Communalgardisten für die ehrenvolle Begleitung bis zur Grabstätte meines verstorbenen Mannes sage ich meinen wärmsten und innigsten Dank.
Bewitw. Wank.

Entbindungsanzeige.

Am Ostersonntage Abends 11½ Uhr wurde meine liebe Frau, Aurelie geb. Wittler, von einem gesunden kräftigen Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden.
Ludw. Schred.

Am 13. April wurde mir mein guter Mann Carl Wank, bleibiger Bürger und Schuhmachermeister, nach stündlichem Krankenlager durch den Tod entzogen; der herbe und schmerzliche Verlust, welcher mich und meine noch unerzogenen 4 Kinder trifft, werden die am besten ermessen, welche ihn als den thätigsten und sorgsamsten Familienvater kannten. Möge der Höchste uns Trost in den Thränen finden lassen, welche wir ihm nachweinen.
Leipzig, den 17. April 1838. **Bewitw. Wank.**

Ich erlaube mir zugleich den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, wie übrigen Publicum mich zu empfehlen, und bitte alle nöthigen Aufträge auf mich zu übertragen, in dem ich in den Stand gesetzt bin, durch gute Arbeiter den Wünschen und Bestellungen auf das Vollkommenste zu entsprechen.
Die Obige.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Stimmliches Thor.

Auf der Dresd. Nachmittags-Eilpost: Dr. Oblgdiener Schwalbach, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Cand. Beder u. Fr. Hofrathin Baumann, v. Dresden, unbest. Dr. Rfm. Georgi, v. Jassu, in Schwarzs Haus, Dr. Rfm. Dahnomoff u. Deschadnawinow, v. Tiflis, im Kranich, Dr. Rfm. Dyhren'urth, v. Breslau, bei Leichmann, und Dr. Oblgkreiß. Beder, v. Breslau, in Nr. 371.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Deußen, v. hier, v. Suchtein zurück.
Dr. Commis Bodungen, v. Pellingenstadt, unbest.
Dr. Oblgkreiß. Brenner, v. Frankf. a. M., unbest.
Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. General-Major v. Ledebour, v. Erfurt, pass. durch, Dr. Oblgcommis Lech, v. Saarwälden, unbest., u. Dr. Mechanikus Browe, v. Nachen, im Hotel de Baviere.
Auf der Berlin-Köln Eilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Weisner, v. hier, v. Merseburg zurück, u. Dr. Townsheed, v. Petersburg, pass. durch.
Dr. Rfm. Nagel, v. hier, v. Naumburg zurück.
Petersthor.
Dr. Rfm. Sander, v. Rittingen, im gr. Schilde.
Hospitalthor.
Dr. Rfm. Dehme, v. Gränhain, u. Dr. Bergamts-Assess. Lange, von Schneeberg, in St. Hamburg.

Druck und Verlag von E. Holz.